

4. Beteiligungsprojekt Kinderwerkstatt

Am 13. Oktober 2022 wurde durch den Tierra eine Welt e.V. und die Stadtverwaltung Görlitz eine Ideenwerkstatt auf dem Gelände des Stadtparkspielplatzes durchgeführt. Der Einladung folgten 21 Kinder. Ziel war es, die Wünsche und Ideen für eine zukünftige Gestaltung der zurückgebauten Spielelemente (fehlender Kletterwald) zu erkunden und daraus eine Aufgabenstellung für die weitere Planung zu erarbeiten. Nach einem ausgearbeiteten Kriterienkatalog wurden die Kinder nach ihren Wünschen und Ideen befragt. Die Kinder entwickelten im Anschluss Zeichnungen und erklärten Ihre Vorstellungen persönlich.

Fragen und Antworten der Kinder – Auswahl

- Welche fehlt Euch/ was vermisst Ihr auf dem Spielplatz im Stadtpark?
 - Haus zum Wohnen, zum Übernachten
 - Seilbahn (oft genannt) (auch zum Festhalten)
 - Karussell
 - Labyrinth mit Belohnung
 - Großes rundes Trampolin wie in Halle (größer als Lutherplatz) (oft genannt)
 - Reckstangen in drei Höhen
 - Tunnel zum Labyrinth
 - Lange Rutsche über den ganzen Platz
 - Parkour über Wasser und Pool
 - Kletterwand
 - Trapez

- Welche Spielplatzgeräte wünscht Ihr Euch der freien Fläche?

siehe Zeichnungen:

Daraus entsteht folgende „Hitliste“

- Reckstangen: III
- Kletterparcour/ Hangelstrecke: IIII
- Balancierstrecke: I
- Bäume: II
- Swimmingpool/ Whirlpool: II
- Schaukeln: I
- Trampoline: II
- Kletterburg/ Turm/ Kletterhaus: III
- Kletterwand: I
- Barfußpfad: I
- Seilbahn: III
- Chilllounge: I
- Rutschenturm/ Rutsche: II
- Bällebad: I
- Tunnel: I
- Labyrinth: I
- Haus (zum Übernachten) / Wolkenkratzer: I
- See zum Spielen: I
- Karussell: -

- Denkt mal an Kinder, die im Rollstuhl sitzen und sich nicht so gut bewegen können. Was sollte man Eurer Meinung nach beachten, damit alle Kinder gemeinsam spielen können?
 - Schaukel mit Sicherung / zum Festhalten
- Denkt mal an die kleinen Kinder. Was sollte man Eurer Meinung nach beachten, damit beispielsweise Eure jüngeren Geschwister mitspielen können?
 - Hüpfburg
 - Ein Einhorn als Höhle mit Luke
 - Tor zum Öffnen und Schließen

Eindrücke von der Kinderwerkstatt im Stadtpark



Abb. 31: Einladung zur Kinderwerkstatt

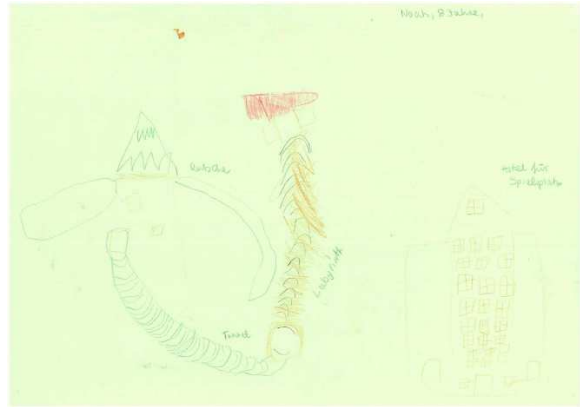


Abb. 32: Kinderwerkstatt im Stadtpark

Zeichnungen der Kinder



Ritterburg, Vulkan und Erzählecke
 Sani – 8 Jahre



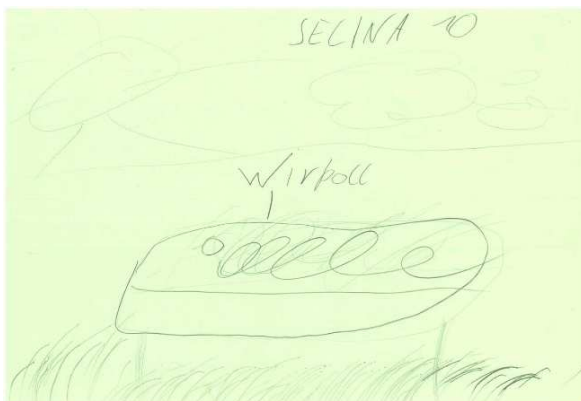
Noah, 8 Jahre: Rutsche zum Tunnel zum
 Labyrinth, Turm mit Ausguck, Haus zum
 Übernachten für 10-20 Leuten ->
 Wolkenkratzer



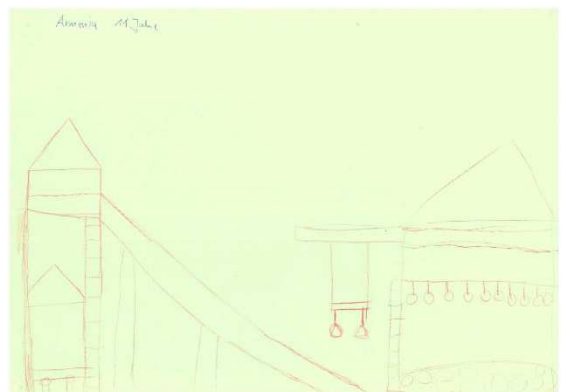
Finnja, 11 Jahre: Barfußpfad, Seilbahn,
 Balancierstrecke, mehr Bäume



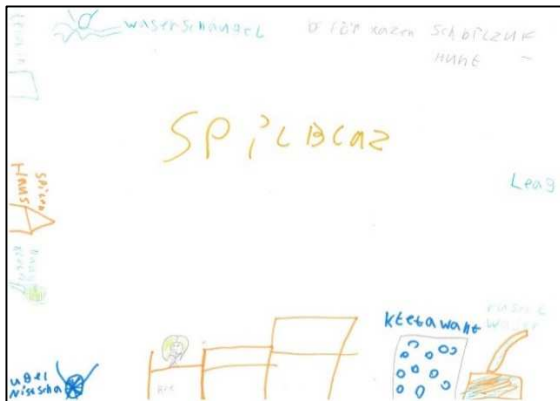
Baldu, 8 Jahre: Kletterhaus zum drinnen
 klettern bis zum Schornstein, Seilbahn



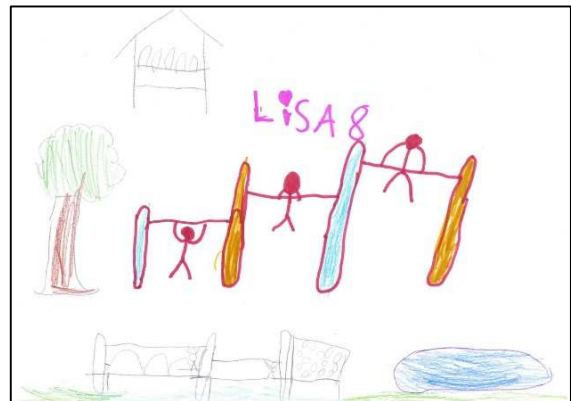
Selina, 10 Jahre: Whirlpool



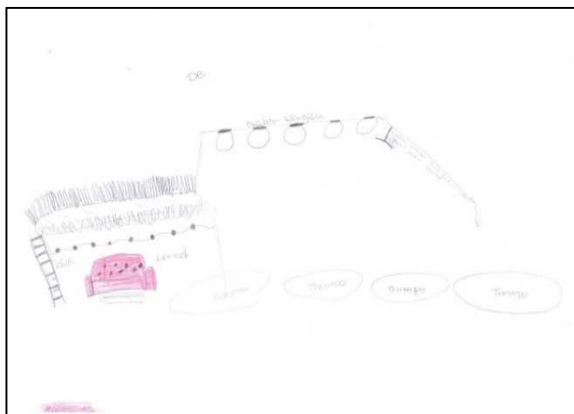
Armenia, 11 Jahre: Hangelstrecke,
 Reckstange, Rutschenturm mit Leiter und
 Tisch in der Mitte, Kletterparkour mit
 Bällebad



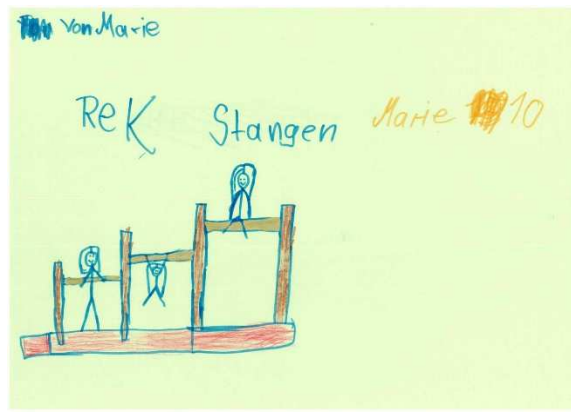
Lea, 9 Jahre: Reck, Kletterwand, Wasserrutsche, Spielhaus, Wasserschaukel



Lisa, 8 Jahre: Kletterparcour über Wasser, Whirlpool, Reckstange, Bar



Michele, 13 Jahre: Stemmwand, Hangelstrecke, Seilbahn, Chillounge, rundes Trampolin



Marie, 10 Jahre: Reckstangen in drei Größen



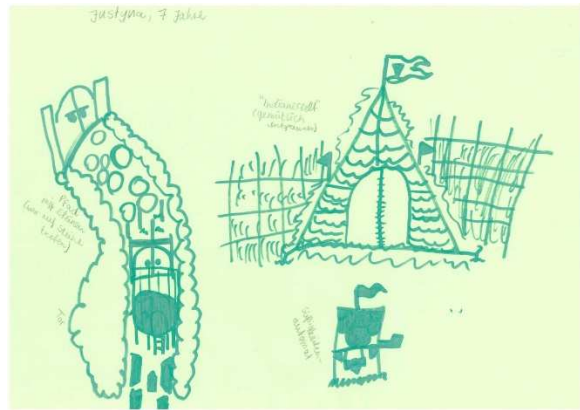
ohne Angaben



ohne Angaben



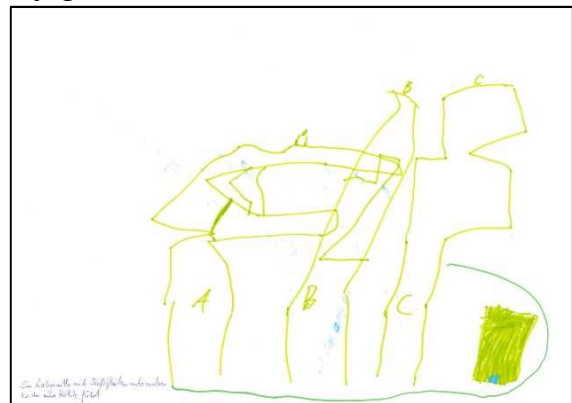
Fjodors – 9 Jahre



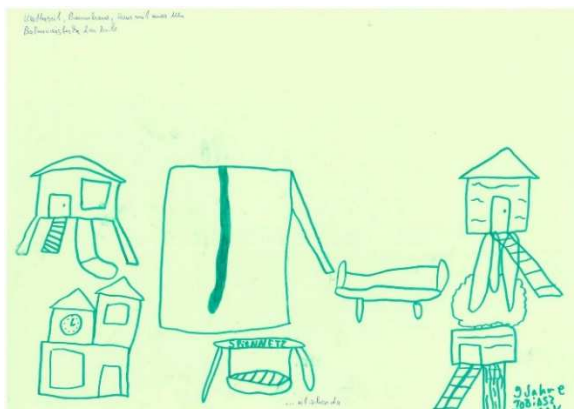
Justyna, 7 Jahre: gemütliches Indianerzelt, Pfad mit Steinen, Tor und Süßigkeitenautomaten



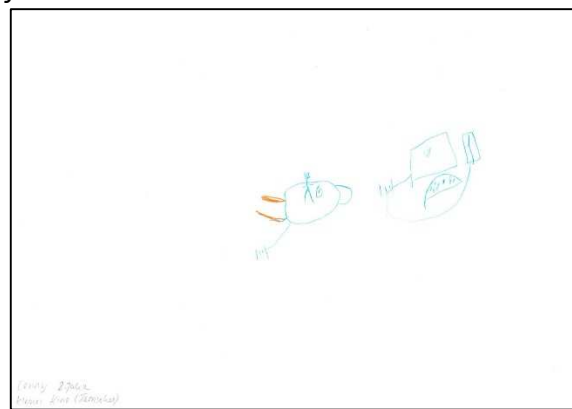
Oli, 7 Jahre: Ein bekletterbares Einhorn oder ein Elefant, dem man den Rüssel runterrutschen kann.



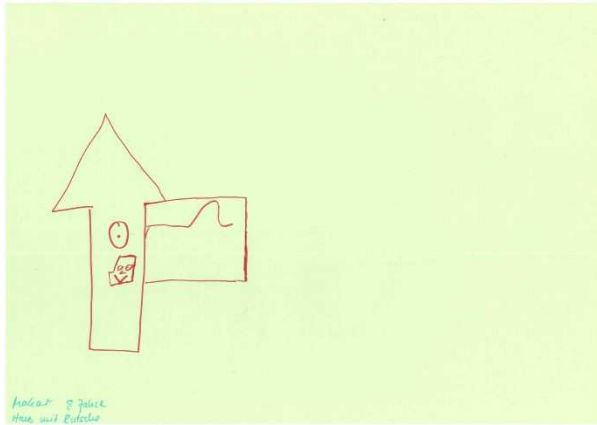
Ohne Namen: Ein Labyrinth mit Süßigkeitenautomaten, zu dem eine Höhle führt.



Tobiasz, 9 Jahre: Kletterseil, Baumhaus, Haus mit einer Uhr und 2 Meter hoher Balancierstrecke



Lenny, 8 Jahre: Kleiner Kino (Fernseher)



Makar, 8 Jahre: Haus mit Rutsche

Ohne Zeichnungen:

- Vivien, 11 Jahre: Schaukeln, rundes Trampolin, Kletterburg mit Fahrstuhl mit Rutsche für Menschen mit Sehbehinderung
- Youzf, 8 Jahre: er will Bäume und einen See zum Spielen

5. Geplante Realisierung und Einordnung in das Gartendenkmal Stadtpark

Erläuterungen zum Entwurf

Unter Berücksichtigung der gartendenkmalpflegerischen Ziele, der Ergebnisse der durchgeführten Kinderwerkstatt sowie der finanziellen Voraussetzungen für die Ergänzung wurde ein Entwurfs- und Genehmigungsplan erarbeitet, der den Spielplatz zu einem Ort mit inklusiven Spielangeboten entwickelt.



Spielplatz für alle

Inklusive Spielplätze setzen das seit 2002 geltende Gleichstellungsgesetz um. Demnach darf niemand aufgrund seiner Behinderung benachteiligt werden. Menschen mit Behinderung sind ein relevanter Teil unserer Gesellschaft. Einen speziellen Versorgungsbedarf haben nach Definition des CSH-CN-Screeners (Children with special health care needs) insgesamt 14% der Kinder und Jugendlichen bis 17 Jahre.

Das bereits vorhandene breite Spektrum an Spiel- und Nutzungsmöglichkeiten auf dem Stadtparkspielplatz ist eine gute Voraussetzung, den Spielraum inklusiv zu gestalten. Daher geht die erarbeitete Planung neben der Ergänzung der durch Verschleiß im Jahr 2022 verlorengegangenen Spielplatzangebote auf die Ergänzung von Angeboten zu verschiedenen Sinneserfahrungen und motorischen Herausforderungen in unterschiedlichen Abstufungen ein. Damit sollen möglichst viele Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten angesprochen werden. Ein inklusiver Spielplatz sollte großen und kleinen, jüngeren und älteren Nutzern die Gelegenheit bieten, ihren persönlichen Interessen, Fertigkeiten und Stärken zu folgen, an diese anzuknüpfen und diese einzubringen. Über zwanglose Nähe oder Distanz sollen verschiedene Menschen ihre Gemeinsamkeiten und ihre Unterschiede möglichst selbstständig wahrnehmen und erleben. Dann kann der Spielplatz im Stadtpark ein guter Ort der Begegnung sein. Ein Ort, an dem sie voneinander und miteinander lernen können. Seite an Seite werden auf diese Weise soziale und strukturelle Barrieren kompensiert bzw. überwunden. Dem Wunsch nach Selbstbestimmung und Autonomie soll bei den geplanten Ergänzungen auf dem Stadtparkspielplatz entsprochen werden.

Für den Stadtparkspielplatz wurde ein Gestaltungsvorschlag erarbeitet, bei dem die vorhandenen und zu ersetzenden Spielbereiche durch Wege voneinander getrennt bzw. miteinander verbunden sind. Hierfür ist ein Rundweg in wassergebundener Bauweise und eingefasst in eine Pflasterzeile geplant, der an das historische Wegesystem angeschlossen

wird. Ähnlich wie im historischen Vorbild (vgl. Karte aus dem Jahr 1937 – Ausschnitt Spielwiese), ist der Anschluss an den südlich verlaufenden Hauptweg/ Eingang Schützenweg geplant.

Der befestigte Rundweg führt zu verschiedenen Spielbereichen, bietet gleichzeitig Orientierung und Sicherheit (beispielsweise für Kinder mit Sehbeeinträchtigung) und ermöglicht autonomes Erreichen vieler Spielangebote. In ausgewählten Bereichen soll ein Handlauf (beispielsweise durch straff gespanntes Seil oder Holzriegel) eine weitere Sicherheit zur Orientierung der Wegstrecke geben (z.B. Steg über Bachquerung).

Unterschiedliches Fallschutzmaterial und die seit 2010 erneuerten Spielplatzangebote bieten eine Vielzahl an Nutzungsmöglichkeiten. Die vorhandene Spielplatzpumpe, ein bereits installierter Wassertrog mit Wasserrinnen, Matschtisch und Stauwehranlagen sollen zukünftig an Sandbereiche und Holzstege angrenzen, so dass ein Erreichen beispielsweise mit dem Rollstuhl vereinfacht und ein gemeinsames Spiel mit Sand und Wasser nicht ausgeschlossen ist. Für die vorhandene Nestschaukel soll zukünftig durch das Heranführen eines Holzsteges außerhalb des Fallschutzbereiches die Nutzung und ein gemeinsames Schaukeln von Kindern mit und ohne Behinderung ermöglichen.

Im Sandspielbereich am Eingang zum Spielplatz ist die Ergänzung mit sensomotorischen Elementen geplant, die verschiedene Sinne ansprechen und auch für die Altersgruppe unter 3 Jahren eine gute Möglichkeit darstellt, erste Spielplatz Erfahrungen zu sammeln. Zudem sollte ein unterfahrbarer Sandtisch das barrierefreie Spielen inmitten des Sandspielbereiches ermöglichen.

Der Bereich des im Jahr 2022 zurückgebauten Kletterwaldes soll auch zukünftig über eine Kletterstruktur, nun jedoch in geringen Höhen verfügen. Die Kletterelemente bestehend aus Balken und Seilen nahe am Boden, bieten kleinen Kindern und beispielsweise Kindern mit Sehbehinderung die Möglichkeit zum sicheren Klettern und Balancieren. Dem folgend wird dem Wunsch nach einem Tunnellabyrinth mit dem Bau einer Biberburg in unmittelbarer Nähe des kleinen Bachlaufes entsprochen. Die kleine Biberburg wird im Innern aus einer Y-Tunnelröhre gebildet, die mit drei Wegen und einem Kreuzungspunkt spannende Erkundungs- und Begegnungsmöglichkeiten bietet. Zudem kann die Burg mithilfe einer Knüppelstruktur von außen beklettert werden. Die Idee resultiert aus dem Wunsch nach einem Tunnellabyrinth und der Nähe zum Bachlauf auf dem Spielplatz aber auch mit Blick auf die Rückkehr des Bibers in der unweit entfernten Görlitzer Neißeau.

Ein fehlendes und von den Teilnehmern der Kinderwerkstatt stark nachgefragtes Element würden wir gern in Form eines lang gestreckten Trampolins ergänzen. Dieses Gerät wird in seiner Bauart so ausgestattet, dass eine barrierefreie Befahrung und eine gleichzeitige Benutzung durch mehrere Kinder möglich werden. Dieses Gerät ist in eine befahrbare, fugenlose Korkfläche auf Dränbeton oder in eine wassergebundene Wegedecke einzuordnen.

Kinder, die längere Rückzugspausen benötigen und denen es schwerfällt, sich auf neue Umgebungen, neue Menschen und Beziehungen einzulassen, haben oft ein größeres Interesse am Spiel mit Objekten. Elemente, die akustische, visuelle und taktile Sinneserfahrungen ermöglichen, können ihr Interesse an Aktivität steigern. Sich wiederholende Bewegungsabläufe in einer klaren und überschaubaren Struktur gibt diesen Kindern Sicherheit. Auch aus diesem Grund können getrennte aber auch mit einem Weg miteinander verbundene Kletter-, Sinnes-, Buddel- und Rückzugsbereiche helfen, sich auf diese Umgebung einzulassen und sich im Spiel auszuprobieren. Die vorhandenen Gebäudesilhouetten, wie

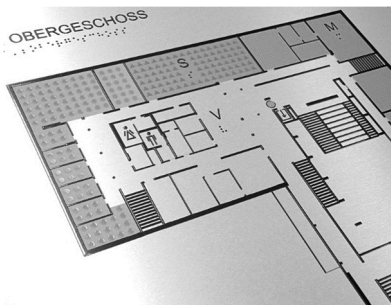
Post, Bäcker oder Mühle sind geeignete Plattformen für Rollenspiele. Vom Nachahmen erlebter Szenen, bis hin zu komplexen, selbsterdachten Geschichten, spiegelt und fördert das Rollenspiel die Fähigkeit, soziale Rollen in der Welt zu erkennen, zu verstehen und für sich zu übernehmen bzw. zu gestalten

Zukünftig soll dieser Spielbereich barrierefrei erreichbar sein. Dies wird durch das Heranführen einer Brücken- und Steganlage erreicht, die das Befahren des Spielsandes ermöglicht. In die vorhandenen Gebäudesilhouetten von Post und Bäckerei sind zu dem sensorische Elemente zum Sehen, Hören, Tasten (Sinnesfunktionen) und zum Greifen, Reiben, Klopfen (Fein- und grobmotorische Funktionen) geplant.

Ergänzung Wege- und Platzflächen

Orientierung und Erschließung über einen Rundweg und einen Orientierungsplan



Ein geeignetes Orientierungssystem soll mit Fachberatern für barrierefreies Bauen für den Stadtparkspielplatz entwickelt und installiert werden. Ergebnis kann die Anfertigung und Montage eines Leit- und Orientierungsplanes zum Spielplatzgelände für Menschen mit Sehbeeinträchtigung sein. Dieser Orientierungsplan im Format 60 x 80 cm könnte, wie im Entwurfsplan dargestellt, am Spielplatzeingang zur Verfügung stehen.



Taktile Beschilderung am Eingang des Spielplatzes. Neben der Abbildung der topografischen Gegebenheiten kommen zwei spezielle Schrifttypen zum Einsatz, der Braille- und der Pyramidenschrift. Die Ausführung sollte für den Außenraum in Edelstahl erfolgen.

Ausführungsbeispiele für Gebäude von Roither Werbetechnik

Wegebeläge

Sächsische Wegedecke Gelb mit Pflaserzeile		Hauptwege Stadtpark Eingang- und Rundweg Spielplatz
Beton-Rechteckpflaster mit Microfase		Aufstellflächen Rufsäule, Übergangsbereich Zollhaus. Brücke

Fallschutz- und Spielbeläge

Fallschutz-Hackschnitzel
5-30 mm



Rathaus, Gefängnis,
Stadtturm, Kletterstruktur,
Schaukelkombination

Fallschutzkies 2-8mm



Wasser-Matschbereich/
Spielplatzpumpe
Segelboot

Fugenloser Korkbelag auf
Dränbeton



Trampolin

Wassergebundene
Wegedecke Grau



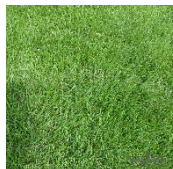
Alternativ für Trampolin

Spielesand 0-4mm



Mühle
Bäcker und Post
Kleinkindspielbereich

Spielrasen

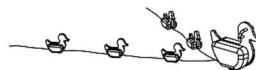


Freifläche an
Spielplatzangebote
angrenzend

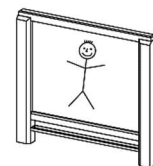
Ergänzung Spielplatzangebote Kleinkinder-Sandspielbereich



*Unterfahrbare Matschtafel –
Ausführungsbeispiel Richter-
Spielgeräte GmbH*



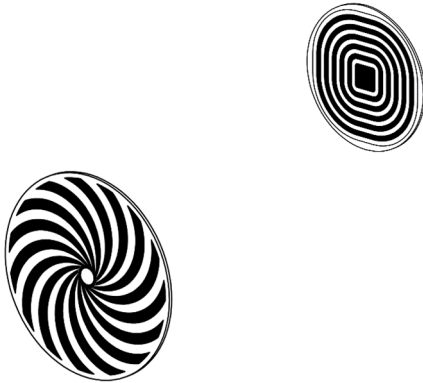
*Entenfamilie –
Ausführungsbeispiel Richter-
Spielgeräte GmbH*



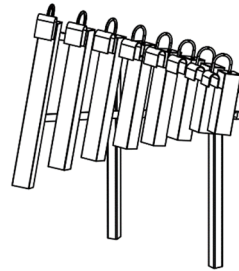
*Malwand –
Ausführungsbeispiel
Richter-Spielgeräte
GmbH*

Post und Bäcker

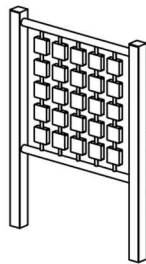
Ergänzung sensomotorischer Angebote, wie rotierende Scheibe, Klangelemente, Merk-Dir-Was – Spiel (Memory) und Rufsäulen, die in die vorhandenen Spielstrukturen „Bäcker und Post“ zu integrieren sind.



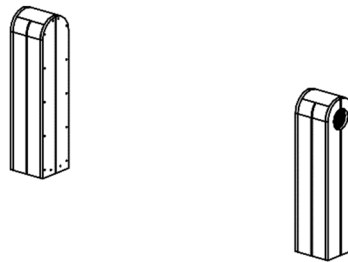
Rotierend Scheiben
Ausführungsbeispiele Richter Spielgeräte GmbH



Klang mit einem Ferraphon
Ausführungsbeispiel Richter Spielgeräte GmbH

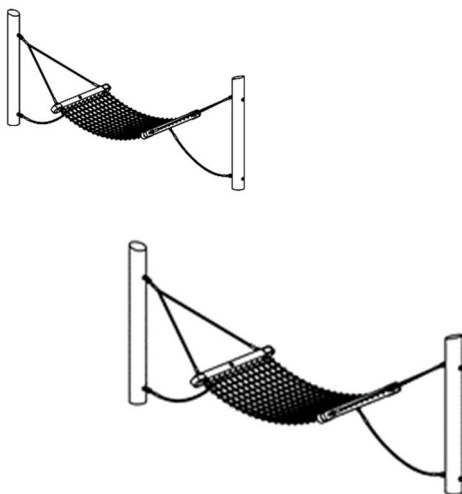


Merk Dir Was-Spiel (Memory)
Ausführungsbeispiel Richter-Spielgeräte GmbH

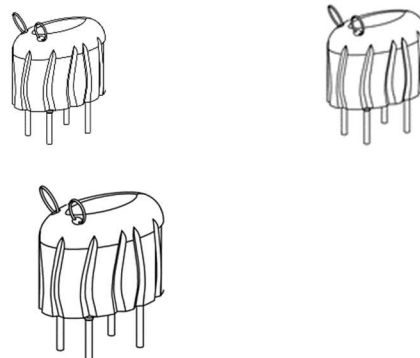


Rufsäulen
Ausführungsbeispiel Richter-Spielgeräte GmbH

Ergänzung Entspannungsangebote

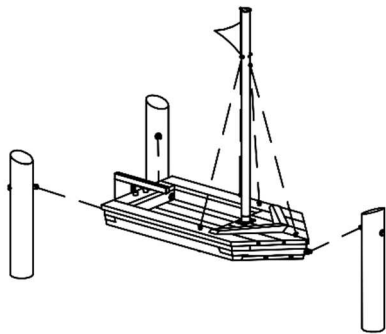


Hängematten
Ausführungsbeispiele Richter-Spielgeräte GmbH

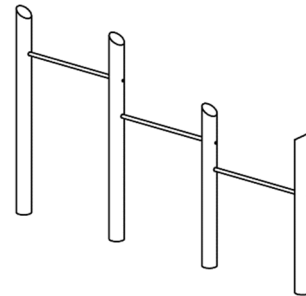


Wackelschafe
Ausführungsbeispiel Richter-Spielgeräte GmbH

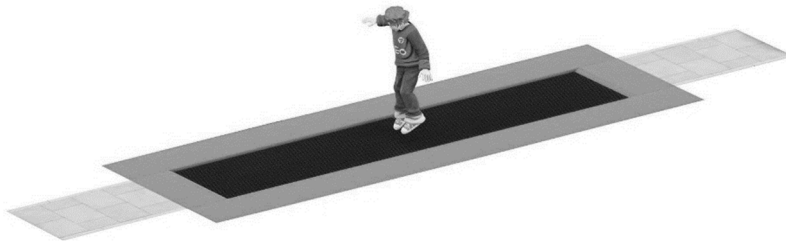
Ergänzung Bewegungsangebote



*Segelboot
Ausführungsbeispiel Richter Spielgeräte GmbH*



*Reckstangen
Ausführungsbeispiel Richter Spielgeräte GmbH*



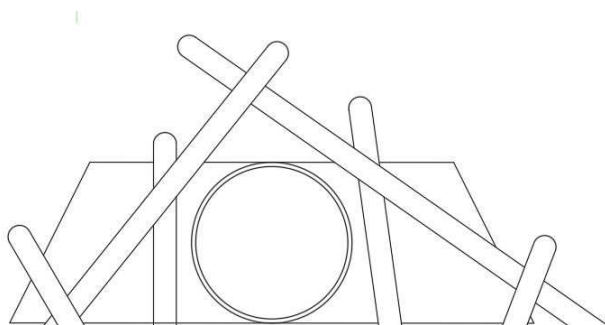
AS

*Trampolin Maximus VI mit barrierefreiem Zugang
Ausführungsbeispiel Sport-Güter GmbH*

Ergänzung individueller Spielplatzgeräte

Sämtliche individuell herzustellenden Spielangebote sind vorwiegend aus Holz zu fertigen. Einzelne Farbakzente sind durch Verwendung deckender Farben möglich. Die Grundkonstruktionen sind in Anlehnung der vorhandenen Spielplatzangebote durch Robinienrundhölzer; Ausfachungen, Dächer und Silhouetten aus Bohlen, herzustellen. Dauerhafte, einheimische Holzarten, wie Robinie, Eiche und Lärche kommen zum Einsatz.

Tunnel- und Klettergerät „Biberburg“

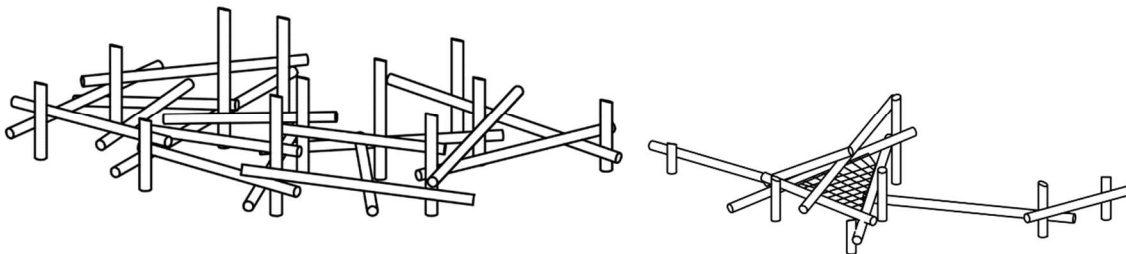


Schnitt durch die „Biberburg“

Eine Biberburg soll dem Wunsch nach einem kleinen Tunnelsystem entsprechen, welches beklettert werden kann. Auf niedrigem Fallschutzniveau (max. 1,50m) kann die Burg über ein Stangengestrüpp aus Robinienrundhölzern beklettert werden. Der Fallschutz ist in Kombination von Ortbeton (Hügel mit Fallhöhe bis max. 60 cm) und Holzhackschnitzel (Freifläche) auszuführen.

Stangenwald – Kletterstrukturen

Hier können auf kleinem Raum viele Kinder spielen. Neben dem Raum zum Klettern, zum Erleben von Höhe und für sinnliche Erfahrungen an Händen und Füßen entsteht ein attraktiver Verweil- und Treffpunkt zum Ausruhen und Beobachten. Zusätzlich integrierte Netze schaffen zudem Begegnungsmöglichkeiten für alle Kinder.



*Kletterstruktur als Kletter- und Begegnungsangebot für alle Kinder in geringer Fallhöhe (max. 1,50m). Der Fallschutz ist mit Holzhackschnitzel auszuführen.
Ausführungsbeispiel Richter Spielgeräte GmbH*

Ergänzungen in der Baum- und Strauchschicht

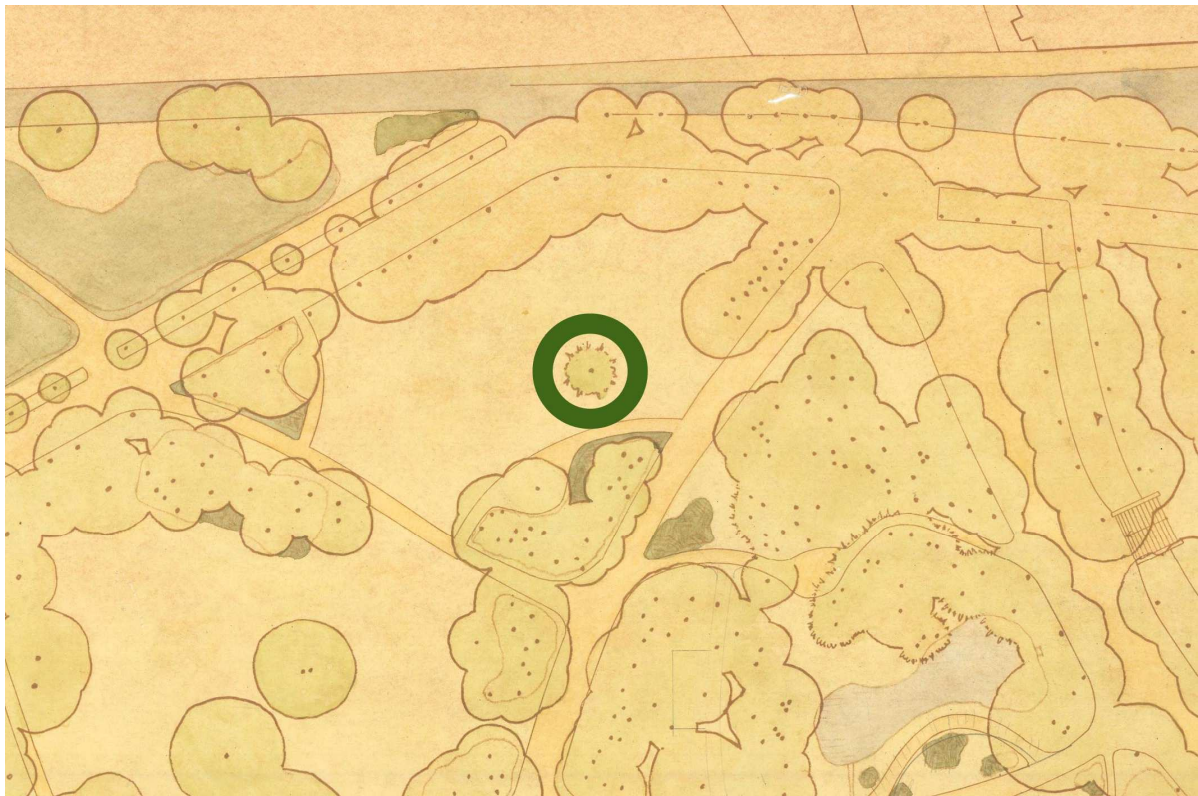
Baumschicht

Lediglich ein Baum soll zu den bereits 2010 gepflanzten Anlagenbäumen zusätzlich etabliert werden. Einerseits kann damit eine Schattenwirkung für die geplante Erneuerung des Spielbereiches um die Kletterstruktur/ Biberburg entstehen, andererseits kann dadurch ein historischer Baumstandort nahezu standortgleich wiederbesetzt werden (vgl. Nadelgehölz im Plan 9 aus dem Jahr 1937).

Die Wahl zur Baumart richtet sich nach den benachbarten, zu erhaltenen Großbäumen und den anzutreffenden Standortverhältnissen.

Geplante Baumpflanzung:

<u>Art/ Sorte</u>	<u>Qualität</u>
Gewöhnliche Kiefer - <i>Pinus sylvestris</i>	Sol 5xv mDB Breite = 200-225



Plan 9: Brandes (1937) – Ausschnitt Spielplatz, coloriert. Inmitten der Spielplatzfläche ist ein Nadelbaum dargestellt. Der Standort soll in leicht veränderter Lage wieder besetzt werden.



*Ausgewachsene Gewöhnliche Kiefer (Pinus sylvestris) mit schirmförmiger Krone
Zeichnung: V. Dubach*

Strauchschicht

Die Bepflanzung des Spielplatzbereiches mit Solitärsträuchern im Jahr 2010 soll im Randbereich zum Schützenweg und entlang des vorhandenen Zaunes wie im Entwurfsplan dargestellt ergänzt werden. Die Pflanzenauswahl orientiert nach dem Gehölzbestand, vorwiegend durch Nachpflanzungen im Jahr 2010 realisiert, sowie nach der gesetzlichen Forderung, giftige Sträucher auf öffentlichen Spielplätzen auszuschließen.

Geplante Blühsträucher sind:

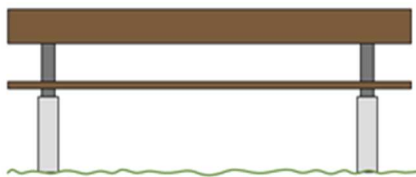
Art/ Sorte	Qualität
Ribes alpinum	Sol 3xv w mB 100-125
Ribes aureum	Sol 3xv w mB 100-125
Philadelphus coronarius	Sol 3xv w mB 125-150
Amelanchier lamarckii	Sol 3xv w mB 125-150
Weigela-Hybride "Newport Red"	Sol 3xv w mB 100-125
Weigela-Hybride „Styriaca“	Sol 3xv w mB 100-125

Rasen

Der Rasen auf der gesamten Spielplatzfläche soll als Spielrasen hergestellt und gepflegt werden. Mit der geplanten Spielplatzaufwertung erfolgt eine Sanierung aller Rasenflächen

Parkmöblierung

Die Einordnung zusätzlicher Parkbänke soll die Aufenthaltsqualität für Begleitpersonen verbessern. Geplant ist die Aufstellung weiterer Standardbänke.



*Standardbank mit Lehne „Parkbank Görlitz“
Zeichnung: Stadtgrün*

Gesetzliche Grundlagen

- Gesetz zum Schutz und zur Pflege der Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen (Sächsisches Denkmalschutzgesetz)
- Spielplätze und Freiräume zum Spielen – Anforderungen für Planung, Bau und Betrieb nach DIN 18034
- Barrierefreies Bauen – Planungsgrundlagen – Teil 3: Öffentliche Verkehrs- und Freiraum nach DIN 18040
- Barrierefreie Spielplatzgeräte – Sicherheitstechnische Anforderungen und Prüfverfahren nach DIN 33942: 2016-04
- Spielplätze – Geräte und Böden nach DIN EN 1176
- Stoßdämpfende Spielplatzböden nach DIN EN 1177

Görlitz, den 22.03.2023

aufgestellt:

Dipl. Ing. (FH) Christian Freudrich
SG Straßenbau und Stadtgrün